

**Der Oberbürgermeister**  
**Jochen Partsch**

Postfach 11 10 61  
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt  
Darmstadt



Herrn Stadtverordneten  
Georg W. Hang  
Goethestraße 20a  
64285 Darmstadt

Der Oberbürgermeister  
**Jochen Partsch**

Neues Rathaus am Luisenplatz  
Luisenplatz 5 A  
64283 Darmstadt  
Telefon: 06151 13-2201 – 04  
Telefax: 06151 13-2205  
Internet: <http://www.darmstadt.de>  
E-mail: [oberbuergemeister@darmstadt.de](mailto:oberbuergemeister@darmstadt.de)

Datum:  
12.03.2019

**Ihre kleine Anfrage vom 20. Februar 2019**  
**Betr. Weltkulturerbeantragsverfahren**

Sehr geehrter Herr Hang,

Ihre kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

**Frage 1**

Erhalten die Stadtverordneten eine vollständige oder zusammenfassende Version der Unterlagen zur Bewerbung als Weltkulturerbe oder bedeutet „Bewerbungsverfahren offiziell, aber nicht öffentlich“ (s. Vorbemerkung), dass auch diese erst nach der Entscheidung informiert werden?

**Antwort:**

Es ist geplant, die offiziellen Antragsunterlagen, die entsprechend den UNESCO-Richtlinien auf Englisch geschrieben worden und nicht für eine Publikation freizugeben sind, da noch im Antragsverfahren, ins Deutsche zu übertragen und diese Version (Nominierungsdossier und Managementplan) den Stadtverordneten zugänglich zu machen. Bis zur Fertigstellung dieser Version können die Antragsunterlagen auf Anfrage im Welterbebüro eingesehen werden.

**Frage 2**

Wurden die am 2. Dez 2018 an die UNESCO übergebenen Bewerbungsunterlagen der Stadt im Magistrat der Stadt beraten und beschlossen? Wenn Nein, warum nicht und wer hat im Namen der Stadt die Unterlagen unterzeichnet?



**Antwort:**

Die Antragsunterlagen wurden seitens der Stadt vollständig und fristgerecht am 21.12.2018 zuständigkeithalber über das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst zunächst an die Kultusministerkonferenz in Bonn überstellt. Von dort wurden sie im Januar 2019 an das Auswärtige Amt in Berlin weitergeleitet und von dort wiederum als offizieller Beitrag der Bundesrepublik Deutschland 2019 bei der UNESCO in Paris eingereicht. Dies ist der von der UNESCO vorgegebene Dienstweg des Antragsverfahrens. Die Unterlagen wurden nicht im Magistrat beraten und beschlossen. Dies geschah zuständigkeithalber mit dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen. Unterzeichnet wurden die Unterlagen deshalb von Minister Boris Rhein und Oberbürgermeister Jochen Partsch.

**Frage 3**

Welche wesentlichen Aussagen und Zusagen wurden im sog. Managementplan, dem Verkehrs- und Tourismuskonzept und dem Parkpflegewerk gemacht und zu welchen Maßnahmen hat sich die Stadt darin verpflichtet? Bitte getrennt für Managementplan, Verkehrs- und Tourismus-konzept und Parkpflegewerk

**Antwort:**

Die Aussagen im Managementplan verstehen sich insgesamt als eine verbindliche Absichtserklärung der Stadt und beschreiben ein Entwicklungsziel für das Nominierungsgebiet, weshalb sie zum Zeitpunkt der Abgabe der Antragsunterlagen als „Plan“ zu verstehen sind. Die angestrebten Maßnahmen sind allerdings in Bezug auf den Schutz und den Erhalt der Stätte verpflichtend. Diese werden deshalb bei Anerkennung der Stätte obligatorisch durch ein Monitoring der UNESCO kontrolliert.

Neben den regelmäßigen konservatorischen Maßnahmen zum Schutz und Erhalt der Objekte auf der Mathildenhöhe („sowieso-Maßnahmen“) hat die Stadt in einem ämterübergreifenden Prozess vier Fachbüros beauftragt, Gutachten zu erstellen und konkrete Vorschläge für die wesentlichen Entwicklungsplanungen für die potentielle Welterbestätte Mathildenhöhe zu unterbreiten:

Masterplan (nicht Managementplan!), Büro für Stadtplanung ANP, Kassel; vorgestellt bei der Bürgerinformation am 29.03.2017: Die Kernaussage betrifft die bauliche Entwicklung auf der Ostseite der Mathildenhöhe. Diese war die Grundlage für den Architekturwettbewerb 2018 mit einem Realisierungsteil für ein Besucherzentrum (derzeit in Planung) und einen Ideenteil für weitere kulturelle Einrichtungen auf der Nord- und Ostseite (Olbrichweg), öffentlich ausgestellt in der 48. KW 2018 im Design-Haus.

Parkpflegewerk, Büro LAE Landschaftsarchitektur Ehrig, Bielefeld; vorgestellt bei der Bürgerinformation am 29.03.2017: Die Kernaussage betrifft eine neue Wegeführung, einen zentralen Veranstaltungsplatz unterhalb des A.Müller-Beckens und die Sanierung des Platanenhains. Hierfür wurden bereits konkrete Planungsschritte eingeleitet.

Tourismuskonzept, Büro project 2508 GmbH, Bonn; vorgestellt bei der Bürgerinformation am 02.11.2016: Die Kernaussage betrifft ein strategisches, überregional und lokal ausgerichtetes Marketingkonzept und gezielte Besucherinformationen und -führungen durch analoge und digitale Medien, ebenso durch Face-to-Face-Kommunikation. Entsprechende Maßnahmen werden bereits von der Darmstadt Marketing GmbH durchgeführt, eine Weiterentwicklung insbesondere für die Mathildenhöhe ist in Vorbereitung.

Verkehrs-/Mobilitätskonzept, Büro Stete Städteplanung, Darmstadt; vorgestellt bei der Bürgerinformation am 02.11.2016: Die Kernaussage betrifft den Ausbau von Fuß- und Radwegen, die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs, eine Parkraumbewirtschaftung, eine verbesserte Wegeführung in die umliegenden Parkhäuser und das Angebot von Elektro-Shuttlebussen, die die Ostseite der Mathildenhöhe anfahren sollen. Entsprechende Maßnahmen wurden bisher noch nicht konkretisiert.

**Frage 4**

Wie hoch sind die finanziellen Aufwendungen für die zugesagten Maßnahmen in den ersten 10 Jahre nach der eventuellen Anerkennung als Weltkulturerbe?

**Antwort:**

Die Aufwendungen für die entsprechenden Maßnahmen ab 2020, die insgesamt im Managementplan skizziert sind, können derzeit nur überschlägig geschätzt werden. Eine differenzierte Kalkulation wird derzeit erarbeitet.

**Frage 5**

Welche der Maßnahmen sind/waren unabhängig von dem Antragsverfahren „sowieso“ geplant oder notwendig und wie hoch sind die nötigen finanziellen Aufwendungen dafür?

**Frage 6**

Wie hoch sind die lt. OB Partsch „präzisen Angaben zu Investitionen“ (FAZ 8. Feb 2019) im Konzept zur baulichen Entwicklung nach der eventuellen Anerkennung als Weltkulturerbe?

**Antwort:****Frage 5.) und 6.)**

Die städtischen Parkanlagen, Liegenschaften, Skulpturen und Immobilien auf der Mathildenhöhe stehen mehrheitlich unter Denkmalschutz, weshalb hier tatsächlich immer schon und zukünftig „sowieso-Maßnahmen“ ergriffen wurden und werden müssen. Im Einzelnen sind dies nach derzeitiger Planung im Wesentlichen folgende Projekte:

Sanierung Ausstellungsgebäude bis 2020: 24,5 Mio EUR

Sanierung Haus Deiters bis 2019: 0,5 Mio EUR (Förderung Bund 100.000 EUR)

Sanierung Haus Olbrich bis 2019: 1,4 Mio EUR (Förderung Bund 100.000 EUR)

Sanierung Großes Haus Glückert ab 2020: 1,2 Mio EUR (KIP – Mittel)

Neubau Besucherzentrum ab 2020: ca. 10 Mio EUR (Förderung BUND 4,3 Mio EUR + Spende Familie Merck 3,5 Mio EUR)

Sanierung Albin-Müller-Becken bis 2020: ca. 350.000 EUR

Sanierung bauliche Freianlagen bis 2020: ca. 0,5 Mio (Förderung Bund 500.000 EUR)

Sanierung Platanenhain ab 2020: ca. 0,4 Mio. EUR

Die weitere bauliche Entwicklung auf der Mathildenhöhe wird sich seitens der Stadt auf die Ostseite konzentrieren. Hier ist derzeit allein das Besucherzentrum in konkreter Planung. Weitere Überlegungen sind im Ideenteil des Architekturwettbewerbs für das Besucherzentrum derzeit nur skizziert. Diese werden in zukünftigen Planungen konkretisiert werden können, sobald der notwendige neue Bebauungsplan O 32 parlamentarisch beschlossen worden ist, und sie sind unabhängig von einer Anerkennung des Ensembles Mathildenhöhe als Welterbe zu betrachten.

**Frage 7**

Wurde die mit MV 2014/0421 und MV 2014/0463 für die Jahre 2015 bis 2018 veranschlagte Kostenschätzung von ca. 543.000 EUR für das Weltkulturerbeantragsverfahren eingehalten? Wenn Nein, welche Kosten sind bisher für das Verfahren angefallen?

**Antwort:**

Die etatisierten Kosten für das Welterbeantragsverfahren von 2015 bis 2018 waren auskömmlich.

**Frage 8**

Auf welcher Basis sollen in den kommenden Haushaltsplänen notwendige finanzielle Mittel für das Weltkulturerbe eingeplant werden falls den Stadtverordneten die Unterlagen für die „offizielle, aber nicht öffentliche“ Bewerbung nicht zur Verfügung gestellt werden (dürfen)? (s. Frage1)

**Antwort:**

siehe Antwort zu Frage 1.

Mit freundlichen Grüßen

  
Jochen Partsch  
Oberbürgermeister

Verteiler:

Büro der Stadtverordnetenversammlung  
und Gremiendienste

Pressestelle       zur Kenntnis  
                          zur Veröffentlichung

Stabsstelle Entwicklung Mathildenhöhe